

Ergänzung zum Schulprogramm

Anlage zu 4.2 Schulinterne Lehrpläne
Stand 2009

Schulinterner Lehrplan für das Fach

Latein

Sekundarstufe I
im achtjährigen Gymnasium

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein – Klasse 5 (L 5) des EFG^{*)}

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Wortschatz: Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügt über einen Lernwortschatz von ca. 400 Wörtern. • endet einige Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter an. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrscht die Flexion ausgewählter Deklinations- und Konjugationsklassen. • unterscheidet und benennt die wichtigsten Satzglieder. • kann KNG- Kongruenzen benennen. • unterscheidet Satzarten, Satzgefüge und Satzreihe sowie die Sinnrichtung von Gliedsätzen. • kann den relativen Satzanschluss erkennen und ins Deutsche übertragen. • erkennt den Acl als satzwertige Konstruktion und kann ihn im Deutschen richtig wiedergeben. 	<p>Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann einfache Texte unter Anleitung vorerschließen und übersetzen. • entwickelt ein Bewußtsein für Struktur und Kohärenz von Texten durch Identifizierung von Konnektoren und Rekurrenzen. <p>Dekodieren / Rekodieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann grundlegende Unterschiede Latein-Deutsch benennen und reflektieren. <p>Aussprache und Betonung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • liest lateinische Texte weitgehend richtig unter Berücksichtigung sinntragender Elemente vor. <p>Interpretieren / Historische Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann bei einfachen Texten Textaussagen reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen. <p>Ausdruck und Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickelt die Fähigkeit sich von typisch lateinische Ausdrücken zu lösen und den angemessenen deutschen Ausdruck zu finden. 	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt ein erstes Verständnis für römisches Alltagsleben. • besitzt vertiefte personen- und handlungsorientierte Kenntnisse des Lebens in der Antike • verfügt über einen ersten Einblick in die antike Mythologie. • kennt in ersten, altersgemäßen Ansätzen das Prinzip der historischen Kommunikation. 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wendet ausgewählte Methoden des Vokabellernens an (Vokabelheft, Lernkartei, Lernsoftware). • geht sicher mit dem Lehrwerk um (Vokabel-Personen- und Grammatikverzeichnis). • nutzt lernökonomisch die Wortbildungslehre zum Vokabellernen. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifiziert zunehmend Elemente zur satzübergreifenden Texterschließung. • benutzt sicher die Fachterminologie zur Beschreibung der erlernten sprachlichen Strukturen. • beherrscht die Drei-Schritt-Methode. <p>Texte und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • visualisiert Satzstrukturen mit der Kästchenmethode. <p>Kultur und Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann zu einfachen und überschaubaren Themen Informationen zusammentragen und präsentieren.

^{*)} Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgte schwerpunktartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen.

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein – Klasse 6 (L 5) des EFG^{*)}

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Wortschatz: Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügt über einen Lernwortschatz von ca. 800 Wörtern. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vervollständigt die Kenntnisse im Bereich der Deklinationen. • kann die wichtigsten Casusfunktionen benennen und bei der Arbeit an didaktisierten Texten anwenden. • erweitert die Kenntnisse im Bereich der Konjugationen. • erweitert die Kenntnisse im Bereich der Pronomina. • kennt die Steigerungsformen und kann einen lateinischen Vergleich ins Deutsche übertragen. • kennt die Bildung und Verwendung des Adverbs und nutzt dies beim Übersetzungsvorgang. • erkennt das PC als satzwertige Konstruktion und beherrscht die entsprechenden Übersetzungsmöglichkeiten. • erkennt den Ncl als weitere Infinitivkonstruktion und kann ihn ins Deutsche übertragen. 	<p>Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließt leichtere didaktisierte Texte anhand von Leitfragen (Handlungsträger, Zeit, Ort, zentrale Begriffe). <p>Dekodieren / Rekodieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • visualisiert Wortgruppen zur Texterschließung. • Übersetzt leichtere didaktisierte Texte in angemessenes Deutsch. <p>Aussprache und Betonung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann lateinische Textausschnitte vortragen bzw. szenisch darstellen. <p>Interpretieren / Historische Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedert zunehmend selbstständig Texte anhand von Personenkonstellationen und Tempusprofil und erarbeitet Inhaltsangaben. • reflektiert Textaussagen und vergleicht sie mit der Welt heute. <p>Ausdruck und Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann ausgangssprachliche Ausdrücke zunehmend in treffende deutsche Formulierungen übertragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnt Einblicke in den Götterkult. • Lernt einige repräsentative Mythen kennen. • Setzt sich kontrastiv mit ausgewählten Themen aus Kultur und Politik der Antike auseinander. 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann das alphabetische Verzeichnis der Lernvokabeln und der Eigennamen des Lehrwerkes eigenständig nutzen. • kann angeleitet Wort- und Sachgruppen bilden und deutsche/englische Wörter lateinischen Ursprungs als Eselsbrücke nutzen. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzt bewusst die erlernten lateinischen Sprachstrukturen (Satzglieder, Wortarten) und den Wortschatz für die Reflektion über Sprache im Deutschen und Englischen. (Synergie). <p>Texte und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrscht das lineare Dekodieren. • visualisiert Satzstrukturen nach der Einrückmethode. • beschafft zunehmend selbstständig Informationen und wertet sie aus. <p>Kultur und Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann zu einfacheren und überschaubaren Themen Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren (Nutzung entsprechender Lexika, Internet, Informationstext)

^{*)} Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgte schwerpunktartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen.

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein – Klasse 7 (L 5) des EFG^{*)}

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Wortschatz: Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht einen Lernwortschatz von ca. 1200 Wörtern. ● schlüsselt die Bedeutung neuer Wörter durch Ableiten von bekannten Wörtern oder Wortelementen auf. ● findet vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz romanischer Sprachen. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht den lateinischen Formenbestand (mit Ausnahme der nd-Formen, des Deponens, der Steigerung sowie einiger Besonderheiten im Bereich der Pronomina) und wenden diese Kenntnisse bei der Arbeit an didaktisierten Texten an. ● bestimmt Satzteile mit komplexeren Füllungsarten (Acl, PC, Abl. Abs., Gliedsätze). ● Bestimmt und visualisiert Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen. ● kann die Zeitenfolge im Lateinischen und Deutschen gegenüberstellen. 	<p>Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● erfasst zentrale Aussagen didaktisierter Texte durch Hörverstehen. <p>Dekodieren / Rekodieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● geht an didaktisierte Texte zunehmend systematisch heran durch Formulierung eines Sinn-Vorentwurfs. ● unterscheidet grundlegende Textsorten. ● semantisiert zunehmend begründet während des Übersetzungsvorgangs. <p>Aussprache und Betonung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann lateinische Textausschnitte z.B: Dialog vortragen bzw. szenisch darstellen. <p>Interpretieren / Historische Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht eine erste Systematisierung stilistischer Mittel und ihrer Wirkung. ● semantisiert zunehmend begründet während des Übersetzungsvorgangs. <p>Ausdruck und Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann Texte in ihrem historischen Zusammenhang einordnen. 	<ul style="list-style-type: none"> ● hat Grundkenntnisse in Themenbereichen der römischen Frühgeschichte unter dem Aspekt des Selbstverständnisses der Römer und ihrer Werteordnung. ● denkt sich in die Perspektive Ciceros als eines Räpresentanten der res publica hinein. ● besitzt Grundkenntnisse in den Themenbereichen Cäsar und Augustus, Roms Niedergang, die Anfänge Europas und kann eigene Wertungen begründet vortragen. 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann einfache Gesetzmäßigkeiten des Weiterlebens lateinischer Wörter im Deutschen und Englischen systematisieren. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt benennen. <p>Texte und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht die Visualisierung von Satzstrukturen nach der Einrückmethode. <p>Kultur und Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beschafft Informationen zur Einordnung von Text in ihren historischen Zusammenhang.

^{*)} Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgte schwerpunktartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen.

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein – Klasse 8 (L 5) des EFG^{*)}

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Wortschatz: Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht einen Grund- und Aufbauwortschatz im Umfang von ca. 1350 Wörtern. ● erkennt in vertiefter Form das Weiterleben des lateinischen Wortschatzes in den romanischen Sprachen und im Englischen. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht den relevanten lateinischen Formenbestand und nutzt diese Kenntnisse für die Arbeit an didaktisierten Texten sowie an erleichterten Originaltexten. ● unterscheidet hierbei Satzarten (verschiedene Ausdrucksformen, Gliedsätze) und ihre Funktionen. ● erläutert satzwertige Konstruktionen und gibt sie kontext- und zielsprachenorientiert wieder. ● kann auf die Bedeutung z.B. von englischen und französischen Begriffen schließen. 	<p>Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann anspruchsvolle didaktisierte Texte sowie erleichterte Originaltexte nach verschiedenen Methoden vorerschließen und dekodieren. <p>Dekodieren / Rekodieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● übersetzt diese Texte sprachlich und sachlich angemessen. ● kann Übersetzungsmöglichkeiten durch verstärkte Kontextbeachtung gezielt auswählen. ● kennt typische Strukturelemente der Fabel. <p>Interpretieren / Historische Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● stellt Reflektionen über Textaussagen an und vergleicht im Sinne der historischen Kommunikation mit heutigen Denk- und Lebensweisen. ● kann komplexere didaktisierte und einfache Originaltexte altersgemäß interpretieren (Zusammenhang von Form und Inhalt) 	<ul style="list-style-type: none"> ● besitzt Grundkenntnisse und begründet seine persönlichen Einstellungen in den Themenbereichen Erziehung und Bildung. ● besitzt Kenntnisse über Germanien und Britannien als römische Provinzen. ● hat Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Rezeption der antiken Literatur (Formen und Motive von Fabeln). ● zeigt eine begründete Haltung zu Wandel und Kontinuität moralischer Fragen. 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht verschiedene Methoden der Erweiterung und Festigung seines Vokabulars. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● systematisiert in sprachkontrastiver Hinsicht die Satzglieder und unterscheidet deren Füllungsarten sicher. <p>Texte und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann grundlegende Methoden der Einzelsatz- und satzübergreifenden Erschließung sicher anwenden. ● gebraucht die deutsche Sprache durch sprachkontrastives Arbeiten (Konjunktiv) reflektiert. ● kann Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit mit verschiedenen Präsentationsformen sicher organisieren.

^{*)} Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgte schwerpunktartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen.

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein – Klasse 9 (L 5) des EFG^{*)}

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Wortschatz: Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht einen Grund- und Aufbauwortschatz im Umfang von ca. 1500 Wörtern. ● erkennt in vertiefter Form das Weiterleben des lateinischen Wortschatzes in den romanischen Sprachen und im Englischen. ● besitzt einen erweiterten Wortschatz im Deutschen und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit. ● operiert weitgehend sicher mit den Begriffen „Grundbedeutung“, „abgeleitete Bedeutung“ und „okkasionelle Bedeutung“. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht den lateinischen Formenbestand und nutzt diese Kenntniss für die Arbeit an mittelschweren Originaltexten. ● unterscheidet sicher zwischen Wortart, Wortform und Wortfunktion und analysiert mit diesen Kenntnissen selbstständig das vorgegebene Sprachmaterial. ● kann komplexere Sätze sprachlich analysieren und ihre konstitutiven Elemente isolieren (Satzglieder, Gliedsätze, Satzkonstruktionen). 	<p>Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann mittelschwere Orginaltexte satzweise und satzübergreifend erschließen. <p>Dekodieren / Rekodieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann mittelschwere Orginaltexte kontextgemäß und zielsprachenorientiert übersetzen. ● stellt Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert dar. <p>Interpretieren / Historische Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann Textaussagen deuten und bewerten, speziell unter dem Aspekt der Leserlenkung. ● erörtert Textaussagen im Vergleich mit heutigen Denk- und Lebensweisen. ● trägt lateinische Texte unter Beachtung des Sinngelhalts vor. 	<ul style="list-style-type: none"> ● nimmt wertend Stellung zu den in den Texten berichteten Ereignissen. ● kennt in exemplarischen Fällen den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur (Kontinuität und Wandel: Wahrnehmung fremder Völker, Problematik des bellum iustum). ● ist in der Lage zu einer Reflektion der fremden und der eigenen Situation. ● besitzt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen. 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann ein zweisprachiges Wörterbuch benutzen. ● kann seinen Wortschatz gezielt erweitern. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann in Bezug auf Sprachstrukturen sprachkontrastiv arbeiten. ● kann die grammatische Terminologie sachgerecht anwenden. ● kann eine Systemgrammatik benutzen. <p>Texte und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann zu ausgewählten Themen Informationen selbständig beschaffen, auswerten und präsentieren. ● kann segmentieren, klassifizieren, konstruieren, analysieren und semantisieren.

^{*)} Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgte schwerpunktartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen.

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein – Klasse 6 (L 6) des EFG^{*)}

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Wortschatz: Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügt über einen Wortschatz von ca. 400 Wörtern. • besitzt Kenntnisse zu Grundregeln der Wortbildung. • kann durch grundlegende Wortbildungsgesetze auf die Bedeutung neuer lateinischer Wörter Rückschlüsse ziehen. • kann wesentliche Wortarten voneinander abgrenzen. • führt gängige Fremd- und Lehnwörter auf die lat. Ausgangsform zurück. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann die Wortarten erkennen sowie fachsprachlich korrekt benennen und in ihrer Funktion im Satz erläutern (Differenzierung zwischen Satzteilen und Wortteilen, Formenlehre von Verben, Substantiven und Adjektiven). • kann den Acl als typisch lateinische, satzwertige Konstruktion und in seiner syntaktischen Funktion erkennen und wiedergeben. 	<p>Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann nach Hörverstehen lesen oder überfliegen aus Personennamen, Verwandtschafts – Konstellationen, Verstehensinseln erste Vermutungen über den Textinhalt äußern. <p>Dekodieren / Rekodieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann grundlegende Formen der Übersetzungstechniken (W-Fragen, Suche nach Prädikat und Subjekt, Textlogik). • kann auf der Grundlage sprachkontrastiven Arbeitens einfache lateinische Texte unter Beachtung ihres Sinngeltes und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen. <p>Aussprache und Betonung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann lateinische Texte weitgehend mit richtiger Aussprache und unter Beachtung der Wortblöcke vortragen. <p>Interpretieren/Historische Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann Texte entsprechend den Themengebieten /vgl. Kulturkompetenz) im Sinne historischer Kommunikation reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen. <p>Ausdruck und Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann sich von typisch lateinischen Ausdrücken und Wendungen lösen und diese durch angemessene deutsche Formulierungen wiedergeben. 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickelt ein Grundverständnis für kulturelle Erscheinungsformen: römische Familie, Alltagsleben, Sklaven, Entstehungsgeschichte Roms. • kann zu den bekannten Bereichen eine begründete Haltung formulieren und sie mit seiner eigenen Lebenswelt vergleichen. • entwickelt über seine Kenntnisse in den bekannten Bereichen Verständnis und Toleranz für die Andersartigkeit anderer Kulturen. 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann das alphabetische Verzeichnis der Lernvokabeln und der Eigennamen des Lehrwerkes eigenständig nutzen. • verfügt zunehmend über spielerische und systematische Formen des Lernens (kann angeleitet Wort- und Sachgruppen bilden, kann deutsche/englische Wörter lateinischen Ursprungs als Eselsbrücke nutzen. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann Deklinations- und Konjugationstabellen für Formenbestimmung nutzen. <p>Texte und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügt über erste Visualisierungstechniken zwecks Strukturierens lateinischer Sätze. • verfügt über ein Repertoire grundlegender Übersetzungsmethoden (Konstruieren, Analysieren, Semantisieren, Klassifizieren). <p>Kultur und Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann zu einfacheren und überschaubaren Themen Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren (Nutzung entsprechender Lexika, Internet, Informationstexte).

^{*)} Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgte schwerpunktartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen.

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein – Klasse 7 (L 6) des EFG^{*)}

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Wortschatz: Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht einen Wortschatz im Umfang von ca. 800 Wörtern. ● kann den gelernten Wortschatz nach thematischen und grammatischen Aspekten strukturieren und systematisieren (Wortarten, Flexionsklassen, Wortfamilien, Wortfelder, Mind Maps). ● kann durch einige Wortbildungsgesetze auf die Bedeutung neuer lateinischer Wörter Rückschlüsse ziehen. ● verfügt zunehmend über eine differenzierte Ausdrucksfähigkeit und einen erweiterten Wortschatz. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht die Vergangenheitstempora, Verwendung und Wiedergabe des Passivs und des Futurs und einfache Anwendungen des Konjunktivs. ● kann die Kenntnisse zunehmend selbstständig bei der Arbeit an mittelschweren Texten anwenden. ● kann satzwertige Konstruktionen (Acl, PC) erkennen und kontextbezogen übersetzen. ● kann signifikante, sprachkulturelle Unterschiede im Lateinischen und Deutschen 	<p>Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht zunehmend Techniken der Vorerschließung wie Personenkonstellation und Tempusprofil. <p>Dekodieren / Rekodieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht zunehmend Techniken des Übersetzens: klassisches Konstruieren, Übersetzen Wort für Wort. ● erweitert durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess die Ausdrucks- und Übersetzungsfähigkeit im Deutschen. <p>Aussprache und Betonung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann lateinische Textausschnitte z.B: Dialog vortragen bzw. szenisch darstellen. <p>Interpretieren/Historische Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● interpretiert unter Anleitung Fragen zu Thematik, Inhalt, Gliederung, Stilmittel. ● kann einige lateinische Städtenamen mit den heutigen Bezeichnungen in Verbindung bringen und bei mittelschweren Texten die Textaussage mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ● besitzt erweiterte Kenntnisse über die griechisch- römische Antike. ● kann diese reflektieren und zunehmend unter Anleitung allgemeingültige menschliche Verhaltensweisen ableiten bzw. Parallelen in der Gegenwart suchen. ● kann einige sprichwörtliche Redensarten herleiten und erklären. 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kennt verschiedene Methoden des Lernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln, die zunehmend der Schülerpersönlichkeit entspricht (Wortgruppen, deutsch-englische Eselsbrücken, Wortableitungen). <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht die Zuordnung sprachlicher Erscheinungen zu ihren Kategorien (Konjugation, Deklination) und kann die bekannten Systeme zum Verstehen und Behalten neuer grammatischer Phänomene nutzen. ● selbstständige Nutzung von Begleitgrammatik, Formentabellen und Vokabelverzeichnissen. <p>Texte und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann visualisierte Textdarstellungen (z.B. Satzbild) als Strukturhilfen für längere Satzstrukturen nutzen und unter Anleitungen selbst erstellen. ● kann zunehmend selbstständig und kooperativ Arbeitsergebnisse darstellen.

^{*)} Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgte schwerpunktartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen.



- beschreiben, erläutern und bei der Übersetzung berücksichtigen.
- kann auf die Bedeutung z.B. von englischen und französischen Begriffen schließen.

Ausdruck und Kommunikation:

- verfügt über eine erweiterte Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen z.B. durch Umformung ausgangssprachlicher Ausdrücke in treffende deutsche Formulierungen.

Kultur und Geschichte:

- kann zu den angesprochenen Sagenkreisen, den römischen Provinzen usw. Material aus Büchern, dem Internet und aus Lexika sammeln und präsentieren.
- kann die gewonnenen Informationen mit der Gegenwart vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern.

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein – Klasse 8 (L 6) des EFG^{*)}

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Wortschatz: Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht einen Wortschatz im Umfang von ca. 1200 Wörtern. ● findet über das Lateinische Zugänge zum Wortschatz anderer, insbesondere der romanischen Sprache. ● kann vermehrt mit Wortbildungsgesetzen umgehen. ● entwickelt ein Gespür für Grundbedeutung, abgeleitete Bedeutung und okkasionelle Bedeutung. ● verfügt über eine differenzierte und reflektierte Ausdrucksfähigkeit und einen erweiterten Wortschatz im Deutschen. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht den lateinischen Formenbestand und kann diese Kenntnis überwiegend selbständig bei der Arbeit an anspruchsvollen didaktisierten Texten anwenden. ● erweitert seine Kenntnisse um konjunktivische Gliedsätze, Deponentien, Pronomen und deren kontextbezogene Wiedergabe. ● unterscheidet sicher zwischen Wortart, Wortform und Wortfunktion und analysiert 	<p>Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● nutzt weitere Konstituenten wie Wortfelder, Sachfelder, Konnektoren zur Vorerschließung. <p>Dekodieren / Rekodieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann bei der Dekodierung vom erarbeiteten Sinnvorentwurf ausgehen. beherrscht sicherer die Techniken des Übersetzens (Verstehensinseln, Pendelmethode, Konstruktionsmethode, analytisches Verfahren). ● kann die behandelten Texte selbständig in angemessener Weise ins Deutsche übersetzen. <p>Interpretieren / Historische Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann selbständig Vergleiche zwischen gesprochenen Texten und anderen Medien herstellen (z.B. antike Kunst Skulpturen etc.) ● nutzt zunehmend Kenntnisse über den Entstehungskontext zur Deutung von Intentionen. ● schärft seinen Blick für die Wirkung 	<ul style="list-style-type: none"> ● vertieft seine Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der römischen Antike und nimmt begründet Stellung. ● setzt sich mit den antiken Lebensumständen in reflektierter Weise auseinander. ● begreift die Mythen als beispielhafte Darstellungen menschlichen Verhaltens und kann so allgemeingültige Verhaltensweisen ableiten und Parallelen in der Gesellschaft finden. ● erkennt Wurzeln der heutigen Wissenschaft in der griechisch-römischen Antike und kann dies an konkreten Beispielen inhaltlicher und sprachlicher Art belegen. ● Aneignung von kulturhistorischem Wissen im Rahmen einer Exkursion. 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● nutzt Methoden wie Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren zur wiederholenden Festigung und Erweiterung des Vokabulars. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht die Zuordnung sprachlicher Erscheinungen zu ihren Kategorien und kann die bekannten Systeme zum Verstehen und Behalten neuer grammatischer Phänomene nutzen. ● kann eine Systemgrammatik benutzen. <p>Texte und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann auch längere Satzstrukturen erklären und analysieren. ● kann satzwertige Konstruktionen isolieren und kontextgerecht in angemessenes Deutsch übertragen. ● kann weitgehend selbständig und kooperativ Arbeitsergebnisse darstellen (Mind Map, Standbild,

^{*)} Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgte schwerpunktartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen.



<p>mit diesen Kenntnissen selbstständig das vorgegebene Sprachmaterial.</p> <ul style="list-style-type: none">● kann komplexere Sätze sprachlich analysieren und ihre konstitutiven Elemente isolieren (Satzglieder, Gliedsätze, Satzkonstruktionen insbesondere Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen).● kann im sprachkontrastiven Vergleich die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen.● kann die relevante Fachterminologie in der Regel korrekt anwenden.	<p>von rhetorischen Mitteln.</p> <ul style="list-style-type: none">● kann durch den Vergleich verschiedener Übersetzungen Kriterien für eine gelungene Übersetzung ableiten.● kann Textaussagen reflektieren und mit heutiger Denkweise in Beziehung setzen bzw. für sein eigenes Handeln nutzen.		<p>Plakat).</p> <ul style="list-style-type: none">● kann ein längerfristiges, themenbezogenes Projekt unter Hinzunahme von Materialien aus z.B. Internetrecherche und Lexika durchführen und präsentieren.● lernt das Fortleben einzelner Elemente der besprochenen Themenfelder durch fächerübergreifendes Arbeiten kennen.
---	--	--	---

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein – Klasse 9 (L 6) des EFG^{*)}

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Wortschatz: Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beherrscht einen Wortschatz im Umfang von ca. 1400 Wörtern. ● kann durch Wortbildungsgesetze auf neue lateinische Wörter Rückschlüsse ziehen. ● verfügt über eine differenzierte Ausdrucksfähigkeit im Deutschen (kontextbezogen). ● kennt den Unterschied zwischen Grundbedeutung, abgeleiteter Bedeutung und okkasioneller Bedeutung und kann diese bei der Übersetzung berücksichtigen. ● kann verstärkt auf Kenntnisse aus den modernen Sprachen zurückgreifen und wechselseitige Bezüge herstellen. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● erkennt, dass grammatische Phänomene und Strukturen auch autoren- und zeitabhängig sind und einer geschichtlichen Entwicklung unterliegen. ● Erkennt, wiederholt und vertieft Kenntnisse, die nicht mehr einer einzigen Schwerpunktsetzung unterliegen, sondern je nach Textnotwendigkeit auftauchen und beherrscht werden müssen. 	<p>Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann sicher die gelernten satzbezogenen und satzübergreifenden Vorerschließungsmethoden anwenden. <p>Dekodieren / Rekodieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann sicher die gelernten Übersetzungsmethoden anwenden und kommt dadurch zu einer Übersetzung in angemessenes Deutsch. ● unterscheidet zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe. ● kann leichte und mittelschwere Originaltexte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen. ● erweitert und festigt seine Kenntnisse der lateinischen Metrik. <p>Interpretieren / Historische Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kann selbständig Vergleiche 	<ul style="list-style-type: none"> ● erkennt Merkmale des Umbruchs von Mittelalter zur Neuzeit. ● Toleranz gegenüber dem Fremden. ● erkennt die lateinische Sprache als Sprachsystem mit aktuellem Informations- und Unterhaltungswert. 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● benutzt das Lexikon zunehmend selbstständig und entnimmt ihm die angemessene, kontextualisierte Bedeutung. ● führt flektierte Formen auf die Lexikonform zurück. ● kann unter Einbeziehung verschiedener Medien und Methoden Vokabeln selbstständig und nach ihren Bedürfnissen lernen und wiederholen. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● nutzt zur Wiederholung grammatikalischer Inhalte zunehmend eine Systemgrammatik. <p>Texte und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● wägt ab, welche Vorerschließungsmethode, Übersetzungsmethode für einen vorgelegten Textabschnitt angemessen ist und wendet diese an. ● kann weitgehend selbstständig Arbeitsergebniss in Mind Maps,

^{*)} Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgte schwerpunktartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen.



zwischen gesprochenen Texten und anderen Medien herstellen (z.B. antike Kunst Skulpturen etc.) und diese zu einem erweiterten Verständnis nutzen.

- nutzt Kenntnisse über den Entstehungskontext für Aussagen über die Intention, Adressatenkreis, und Wirkungsgeschichte.
- findet ggf. selbstständig geeignete Fragestellungen (und Rezeptionsgegenstände), die einer Interpretation dienlich sind.
- Findet, analysiert und deutet selbstständig die im Text vorkommenden Stilmittel.
- kann bei leichten und mittelschweren Originaltexten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen.
- kann Textaussagen vor ihrem historisch- kulturellen Hintergrund deuten.
- kann alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen kritisch prüfen und für das eigene Urteilen und Handeln nutzen.

Standbildern, Plakaten und Kurzreferaten darstellen.

- kann ein längerfristiges, themenbezogenes Projekt durchführen und präsentieren.
- kann zu den angesprochenen Themenfeldern selbstständig weiteres Material aus Fachbüchern, Internet, Lexika sammeln, strukturiert präsentieren und dazu Position beziehen.
- lernt das Fortleben der besprochenen Themenfelder durch fächerübergreifendes Arbeiten kennen.

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein – Klasse 8 (L 8) des EFG^{*)}

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Wortschatz: Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügt über einen GWS von 450 Vokabeln. • besitzt Kenntnisse zu Grundregeln der Wortbildung. • wendet seine Kenntnisse zur Wortbildung /Ableitung zur gezielten Aufschlüsselung neuer lateinischer Wörter an. • kann wesentliche Wortarten voneinander abgrenzen. • führt gängige Fremd- und Lehnwörter auf die lat. Ausgangsform zurück. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann Grundelemente des lat. Formenbaus benennen und mit anderen Sprachen vergleichen. • kann die grundlegenden Wortarten erkennen sowie fachsprachlich korrekt benennen und in ihrer Funktion im Satz erläutern. • kennt Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs am Beispiel des Imperfekts und des Perfekts und kann sie vom Deutschen abgrenzen. • kann häufige Kasusfunktionen des Genitiv und Ablativ beschreiben und 	<p>Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann ein vorläufiges Textverständnis anhand von Hörverstehen, Leitfragen und einfachen semantischen Phänomenen entwickeln und formulieren. <p>Dekodieren / Rekodieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann unter Anleitung und selbstständig an didaktisierten Texten einfache Dekodierungsverfahren anwenden und für die Texterschließung nutzen. • kann didaktisierte Texte rekodieren. • kann lat. Texte weitgehend mit richtiger Aussprache und unter Berücksichtigung der Wortblöcke vortragen. <p>Interpretieren/Historische Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann übersetzte Texte unter Anleitung interpretieren. • kann einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen und in ihrer Wirkung beschreiben. • kann Texte entsprechend den Themengebieten im Sinne historischer Kommunikation reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen. • kann sich von typisch lat. Ausdrücken und 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickelt ein Grundverständnis für kulturelle Erscheinungsformen. • kann zu den kulturellen Erscheinungsformen eine begründete Haltung formulieren und sie mit seiner eigenen Lebenswelt vergleichen. • entwickelt über seine Kenntnisse in diesen Bereichen Verständnis und Toleranz für die Andersartigkeit anderer Kulturen. 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann das alphabetische Verzeichnis der Lernvokabeln und der Eigennamen des Lehrwerkes eigenständig nutzen. • verfügt über unterschiedliche Methoden zum Erlernen und Sicherung des Wortschatzes. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann Deklinations- und Konjugationstabellen für Formenbestimmung nutzen. <p>Texte und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügt über erste Visualisierungstechniken zwecks Strukturieren lat. Sätze. • verfügt über ein Repertoire grundlegender Übersetzungsmethoden. • kann zu einfacheren und überschaubaren Themen Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren.

^{*)} Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgte schwerpunktartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen.



<p>wiedergeben.</p> <ul style="list-style-type: none">• kann den Acl als typisch lateinische satzwertige Konstruktion und in seiner syntaktischen Funktion erkennen und wiedergeben.• kann einfache indikativische Gliedsätze in ihrer semantischen und syntaktischen Funktion unterscheiden.	<p>Wendungen lösen und diese durch angemessene deutsche Formulierungen wiedergeben.</p>		
--	---	--	--

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein – Klasse 9 (L 8) des EFG^{*)}

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Wortschatz: Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügt über einen Wortschatz von ca. 900 Vokabeln, erweitert u.a. um die Sachfelder Religion und Mythologie. • kann den gelernten Wortschatz nach thematischen und grammatischen Aspekten strukturieren und systematisieren, z.B. nach Wortarten, Flexionsklassen, Wortfamilien, Wortfeldern. • nutzt verstärkt Grundregeln zur Wortbildung und Ableitung lat. Wörter zur gezielten Aufschlüsselung neuer lat. Wörter. • kann bereits erworbene Kenntnisse fremdsprachlichen Vokabulars zur Aufschlüsselung lat. Vokabeln nutzen und umgekehrt. • verfügt im Deutschen über einen erweiterten Wortschatz und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit durch Nutzung von Transferkompetenzen für die Aufschlüsselung und sinngerechte Wiedergabe von Fremdwörtern. • kann wesentliche syntaktische und semantische Funktionen lat. Wörter erklären. <p>Grammatik:</p>	<p>Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickelt und formuliert bei anspruchsvolleren didaktisierten lat. Texten ein vorläufiges Textverständnis über unterschiedliche Vorerschließungsmethoden. <p>Dekodieren / Rekodieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelangt über entsprechende Dekodierungsschritte zu einer abschließenden sachlich und sprachlich angemessenen Rekodierung anspruchsvollerer didaktisierter Texte • löst sich zunehmend von der wörtlichen Übersetzung hin zu eigenständigeren, aber kontextgerechten Übersetzungsformulierungen. • kann lat. Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen. <p>Interpretieren/Historische Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte unter Anleitung interpretieren. • kann im Sinne der historischen Kommunikation bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten Kernaussagen 	<ul style="list-style-type: none"> • besitzt Kenntnisse über die griechisch römische Antike und kann zu den in den Texten angesprochenen Problemen begründet Stellung nehmen. 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzt Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung sprachlicher Phänomene. <p>Texte und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzt Methoden der Kategorienbildung zur Erweiterung der Sprachkompetenz und zur Texterschließung. • kann sich zu komplexeren Themengebieten selbstständig Informationen beschaffen, auswerten gliedern und präsentieren. • kann die gewonnenen Informationen mit der Gegenwart vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern.

^{*)} Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgte schwerpunktartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen.



- | | | | |
|---|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• nutzt seine vertieften Formenkenntnisse zur Differenzierung und Bestimmung schwierigerer, verwechselbarer und flektierter Verb- und Nominalformen.• kann für die Satzteile Attribut und Adverbiale besondere Füllungsarten unterscheiden und syntaktisch mehrdeutige Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren.• kann Zeitstufen und Zeitverhältnisse bestimmen und zielsprachengerecht bei der Übersetzung berücksichtigen.• wendet die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt an. | <ul style="list-style-type: none">• erläutern, reflektieren und bewerten.• verfügt über eine erweiterte Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen. | | |
|---|---|--|--|